

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klippert: Textsorte Fantasiegeschichte, 3./4. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Fantasie

Autorin: Renate Maria Zerbe

Die Textsorte „Fantasiegeschichte“ kennenlernen	7
Eine Fantasiegeschichte zusammensetzen	10
Zu einer Fantasiereise eine Geschichte planen und erzählen	15
Eine Fantasiegeschichte mithilfe von Schreibtips planen und verfassen	18
Eine Schreibkonferenz durchführen	20
Gefühle ausdrücken mithilfe eines Wortspeichers	23
Sich treffender ausdrücken mithilfe von Wortfeldern (Verben)	28
Beim Schreiben in einer Perspektive bleiben	32
Wörtliche Rede und Satzanfänge nutzen	34
Einen Geschichtenanfang weiterschreiben	37
Kleine Lerntheke: Hinein ins Reich der Fantasie	39

Die Autorin:

Renate M. Zerbe unterrichtet an einer Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Von ihr sind bereits zahlreiche Veröffentlichungen erschienen.



Dr. Heinz Klippert, gelernter Maschinenschlosser; Absolvent des Zweiten Bildungsweges, Ökonom und Soziologe; Promotion in Wirtschaftswissenschaften.

Lehrkraftausbildung und mehrjährige Lehrkrafttätigkeit in einer Integrierten Gesamtschule in Hessen. Seit 1977 Dozent am EFWI (Lehrerfortbildungsinstitut der ev. Kirchen) in Landau/Pfalz.

Klippert zählt zu den renommiertesten Experten in Sachen Lernmethodik und Unterrichtsentwicklung. Sein Lehr- und Lernkonzept zielt auf eigenverantwortliches Lernen und umfassende Methodenschulung.

Klippert hat zahlreiche Bücher und Aufsätze geschrieben und zahllose Lehrkräfte fortgebildet. Sein Programm wird derzeit in Hunderten von Schulen in mehreren Bundesländern erfolgreich umgesetzt. Einschlägige Evaluationen bestätigen dieses.

Liebe Kolleg*innen,

Schule und Unterricht befinden sich im Umbruch. Die Schüler*innen verändern sich, die Heterogenität in den Klassen nimmt zu, die Belastungen für die Lehrkräfte wachsen. Neue Bildungsstandards und Prüfungen sind angesagt. Neue Kompetenzen sollen vermittelt, neue Lernverfahren praktiziert werden. Das alles verunsichert.

Sicherlich haben auch Sie sich schon gefragt, wie das alles bei laufendem Schulbetrieb bewerkstelligt werden soll und kann. Druck und guter Wille allein reichen nicht. Nötig sind vielmehr überzeugende und praxistaugliche Hilfen und Unterstützungsangebote von außen und oben – Lehrkraftfortbildung und Lehrmittelverlage eingeschlossen.

Die Lehr- und Lernmittelreihe „Klippert Medien“ stellt ein solches Unterstützungsangebot dar. Die dokumentierten Lernspiralen und Kopiervorlagen sind von erfahrenen Unterrichtspraktikern entwickelt worden und sollen Ihnen helfen, den alltäglichen Unterricht zeitsparend, schüler*innenaktivierend und kompetenzorientiert vorzubereiten und zu gestalten.

Dreh- und Angelpunkt sind dabei die sogenannten „Lernspiralen“. Sie sorgen für motivierende Arbeits- und Interaktionsschritte der Schüler*innen und gewährleisten eine vielfältige Differenzierung – Tätigkeits-, Aufgaben-, Produkt-, Methoden- und Lernpartner*innendifferenzierung. Die Schüler*innen fordern und fördern sich wechselseitig. Sie helfen, kontrollieren und erziehen einander. Das sichert Lehrkraftentlastung.

Die Lernspiralen sind so aufgebaut, dass sich die Schüler*innen in das jeweilige Thema/Material/Problem regelrecht „hineinbohren“. Das tun sie im steten Wechsel von Einzelarbeit, Partner*innenarbeit, Gruppenarbeit und Plenararbeit. Sie müssen lesen, schreiben, zeichnen, nachschlagen, markieren, strukturieren, ordnen, diskutieren, experimentieren, kooperieren, präsentieren, Probleme lösen und vieles andere mehr.

Diese Lernarbeit sichert nachhaltiges Begreifen und breite Kompetenzvermittlung im Sinne der neuen Bildungsstandards. Selbsttätigkeit und Lehrkraftlenkung gehen dabei Hand in Hand. Fachliches und überfachliches Lernen greifen

ineinander. Zur Unterstützung dieser Lernarbeit können spezifische Trainingstage zur Methodenkklärung angesetzt werden (vgl. dazu die Trainingshandbücher im Beltz-Verlag).

Jede Lerneinheit (= Makrospirale) umfasst sechs bis zehn Lernspiralen. Jede Lernspirale wiederum dauert durchschnittlich ein bis zwei Unterrichtsstunden und wird in der Weise entwickelt, dass ein eng begrenzter Arbeitsanlass (z.B. Film erschließen) in mehrere konkrete Arbeitsschritte der Schüler*innen aufgegliedert wird. Das führt zu kompetenzorientiertem Arbeitsunterricht.

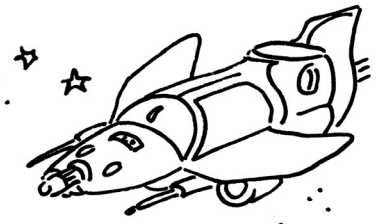
Wichtig ist ferner der progressive Aufbau jeder Lerneinheit. In der ersten Stufe durchlaufen die Schüler*innen Lernspiralen zur Bearbeitung themenbezogener Vorkenntnisse und Voreinstellungen. In der zweiten Stufe erarbeiten sie sich neue Kenntnisse und/oder Verfahrensweisen zum jeweiligen Lehrplanthema. Und in der dritten Stufe schließlich sind sie gehalten, komplexere Anwendungs- und Transferaufgaben zu bewältigen.

Zu jeder Lernspirale gibt es bewährtes Lehrkraft- und Schüler*innenmaterial. Was die Lehrkräfte betrifft, so werden ihnen die methodischen Schritte konkret vorgestellt und erläutert. Die zugehörigen Schüler*innenmaterialien sind übersichtlich gestaltet; Spots und Marginalien geben wertvolle Lern- und Arbeitstipps für die Schüler*innen- wie für die Lehrkraftseite.

Das alles ist als „Hilfe zur Selbsthilfe“ gedacht. Wer wenig Zeit hat, kann die dokumentierten Lernspiralen und Materialien durchaus Eins zu Eins einsetzen. Wer dagegen einzelne Teile ergänzen bzw. modifizieren möchte, der kann das natürlich ebenfalls tun.

Viel Spaß und Erfolg bei der Umsetzung der Lernspiralen wünscht Ihnen

Heinz Klippert



Notizen:



Handwriting practice lines consisting of ten horizontal lines.

Die Textsorte „Fantasiegeschichte“ kennenlernen

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören – in der Gruppe zusammenarbeiten – Lernergebnisse präsentieren und Fachbegriffe verwenden – vor einer Gruppe präsentieren – Infos aus Sachtexten entnehmen – Schlüsselbegriffe markieren
2	PL	5'	Im Doppelkreis tauschen sich die S zum Thema „Fantasie“ bzw. „Fantasiegeschichten“ aus.	Bilder von Fantasiefiguren	
3	PL	5'	S stellen einige Gedanken kurz vor.		
4	GA	10'	S lesen sich in einer Kleingruppe die Definition zu Fantasiegeschichten durch und markieren wichtige Schlüsselbegriffe.	M1	
5	PL	5'	S nennen wichtige Merkmale einer Fantasiegeschichte. L notiert wichtige Punkte oder heftet vorbereitete Karten an die Tafel. Eine Gruppe beginnt, andere Gruppen ergänzen.	Karten, Magnete	
6	GA	10'	S erhalten kleine Textausschnitte und filtern mögliche Fantasiegeschichten heraus.	M2	
7	PL	5'	S besprechen ihre Ergebnisse im Plenum.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunde ist es, die Textsorte „Fantasiegeschichte“ mit ihren charakteristischen Merkmalen kennenzulernen, sodass die Kinder in der Lage sind, Fantasiegeschichten von Märchen und Erlebnisgeschichten abzugrenzen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert die Lehrkraft den Kindern den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** tauschen sich die Kinder mittels der Methode „Doppelkreis“ bzgl. des Begriffs Fantasie (-geschichten) aus. Was sind Fantasiegeschichten? Wer kommt vor? Welche Orte und Fähigkeiten spielen eine Rolle? Bilder fantastischer Figuren können als Anstoß dienen.

Im **3. Arbeitsschritt** stellen einige Kinder ihre Gedanken, Überlegungen und Ideen zum Thema kurz vor. Nur neue Ideen sollten verbalisiert werden, um Doppelungen zu vermeiden, Zeit zu sparen und das genaue Zuhören der Kinder zu stärken.

Im **4. Arbeitsschritt** lesen sich die Kinder in Kleingruppen eine Definition zur Fantasiegeschichte durch und markieren wichtige Schlüsselbegriffe (M1). Schlüsselbegriffe im Text sind: „frei erfundene Geschichten“, „sonderbare Begebenheiten“, „übernatürliche Kräfte“, „fantastische Lebewesen“, „Raum und Zeit sind aufgehoben“, „von der Wirklichkeit in die Fantasiewelt“.

Notizen:

Denkbar wäre auch, dass die Kinder in festgelegten Lesetandems zusammenarbeiten.

Im **5. Arbeitsschritt** tauschen sich die Kinder im Plenum über die neu gewonnenen Kenntnisse aus. Die Lehrkraft notiert wichtige Begriffe auf Karten und heftet sie an die Tafel. Denkbar ist auch, dass die Begriffe schon vorbereitet laminiert sind und passend zur Aussage der Kinder angeheftet werden. Diese Begriffe können in einem Wortspeicher gesammelt werden.

Im **6. Arbeitsschritt** erhalten die Kinder in Kleingruppen oder Lesetandems vier kleine Textausschnitte unterschiedlicher Textsorten (M2). Sie filtern nur die möglichen Fantasiegeschichten heraus. Denkbar ist auch, dass jede Gruppe einen anderen Text erhält und sich nur darüber austauschen muss, ob er zur Definition einer „Fantasiegeschichte“ passt.

Im **7. Arbeitsschritt** besprechen die Kinder ihre Ergebnisse im Plenum, dabei soll den Kindern deutlich werden, wie sich Fantasiegeschichten von Märchen bzw. Erlebnisgeschichten unterscheiden. Märchen spielen nur in der Fantasiewelt, Erlebnisgeschichten spielen nur in der Realität, Fantasiegeschichten spielen in beiden Welten. Es wird aufgelöst, dass die Texte 3 und 4 Fantasiegeschichten sind. Die Texte 1 (Erlebnisgeschichte) und 2 (Märchen) könnten jedoch durch Ergänzungen zu Fantasiegeschichten gemacht werden.

✓ Merkposten

Für den 2. Arbeitsschritt sind Bilder von Fantasiefiguren (z. B. das Sams oder der kleine Wassermann) oder Requisiten („fliegender“ Teppich) bereitzustellen.

Karten im A6 Format sowie Magnete sind für den 5. Arbeitsschritt nötig.

Tipps

Man könnte zum Einstieg auch mit einer selbst erdachten Fantasiegeschichte beginnen und die Kinder äußern sich dazu bzgl. der Merkmale.

Für den 4. Arbeitsschritt sollten die Gruppen aus geübten und weniger geübten Leser*innen bestehen.

LS M1 Was sind Fantasiegeschichten?

A1 Lest die Definition von Fantasiegeschichten durch.

A2 Markiert im Text Schlüsselbegriffe, die Merkmale für Fantasiegeschichten sind.

Fantasiegeschichten sind frei erfundene Geschichten, die in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert sind. Im Gegensatz zu Erlebnisgeschichten erzählen Fantasiegeschichten von keinem realen Erlebnis. In einer Erlebnisgeschichte schreibst du von traurigen, lustigen oder spannenden Erlebnissen, die man entweder selbst erlebt hat oder die andere erlebt haben. So könntest du zum Beispiel über deine Ferien schreiben.

In Fantasiegeschichten können Dinge passieren, die es im echten Leben nicht gibt. So kann man von sonderbaren Begebenheiten oder übernatürlichen Kräften schreiben. Man kann zum Beispiel fliegen oder sich unsichtbar machen. Denkbar ist auch, dass man die Sprache der Tiere verstehen kann.

Tiere und Dinge können sprechen. Es kann auch fantastische Lebewesen wie zum Beispiel Einhörner oder sprechende Koffer geben.

Raum und Zeit sind aufgehoben, so kann man in Fantasiegeschichten in andere Zeiten (Steinzeit, Mittelalter ...) reisen oder an andere Orte.

In Fantasiegeschichten gelangt man stets von der Wirklichkeit in die Fantasiewelt und wieder zurück.

Die Fantasiegeschichte darfst du aber nicht mit einem Märchen verwechseln. Märchen spielen nur in der reinen Fantasiewelt. Sie beginnen auch stets mit: „Es war einmal“.

A3 Welche Fantasiegeschichten kennt ihr, auf die diese Merkmale zutreffen? Schreibt die Namen von drei Fantasiegeschichten mit passenden Merkmalen auf.



LS M2 Textausschnitte

- A1** Lest euch die einzelnen Textabschnitte gut durch.
- A2** Überlegt, welche Textausschnitte zu einer Fantasiegeschichte gehören könnten. Begründet eure Meinung.

Text 1



... Das Wasser glitzerte in der Sommersonne, als Max und seine Familie mit ihrem Boot über den Bodensee fahren. Alle waren gut gelaunt und freuten sich auf einen herrlichen Tag in Meersburg und auf einen Besuch der berühmten Pfahlbauten. Kurz vor dem Anlegen im Hafen entdeckte Max ein großes Flugobjekt am Himmel. „Was ist das denn?“, fragte er aufgeregt ...

Text 2



... Der böse Wassergeist verwandelte sich schnell in einen Adler und flog in die Luft. Nun war Prinzessin Schneeweiß ganz allein auf der Insel. Sie weinte fürchterlich und war verzweifelt. Aber plötzlich erschien eine kleine Elfe und flüsterte ihr ins Ohr: „Mein liebes Schneeweiß, du hast drei Wünsche frei. Nenne sie mir und ich werde sie dir erfüllen“. Schneeweiß hörte auf zu weinen und schaute die freundliche Elfe genauer an ...

Text 3



Es waren Sommerferien und Clara lag ausgestreckt im Gras in ihrem Garten. Sie schaute in den strahlend blauen Himmel und beobachtete die vorbeiziehenden weißen Wolken. Beinahe fielen ihr die Augen zu. Auf einmal entdeckte sie auf einer Wolke ein Männchen, das ihr freundlich zuwinkte: „Hallo, Clara!“, rief es, „Komm doch zu mir und wir besuchen zusammen den Wolkenkönig.“ „Oh, prima!“, antwortete sie, und augenblicklich befand sich Clara ebenfalls auf der Wolke neben dem Männchen ...

Text 4



... Mattis versuchte gerade den Spiegel seiner Schwester zu reparieren, als dieser plötzlich anfang zu strahlen. Auf einmal wurde Mattis von diesem Spiegel hineingezogen. „Hilfe! Was passiert mit mir?“, schrie Mattis noch, aber vergeblich. Er wirbelte schnell wie der Wind durch Zeit und Raum. Schließlich fiel er unsanft auf den Boden. „Nanu, wo bin ich denn hier?“, fragte sich Mattis unsicher und schaute sich um. Er befand sich in einem großen Saal hinter einem Sessel und entdeckte mitten im Raum einen kleinen Jungen. Er trug eine Perücke auf dem Kopf. „Das gibt es ja gar nicht“, staunte Mattis. „Das ist Mozart!“ ...

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klippert: Textsorte Fantasiegeschichte, 3./4. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

